

Arbeitshilfe für den Ministrantendienst







GLAUBE



PFINGSTEN



Mini Aktiv - aktive Minis



Vorausschau

Mit der Zeit kann aus den Einsendungen zu Mini Aktiv eine richtige Tauschbörse entstehen. Denn nicht jeder muss alles selbst erfinden. Wir hoffen also auf viele Einsendungen, die wir dann auf unserer Homepage und auch in der nächsten [a'ha:] veröffentlichen können.



Also wenn ihr aktive Minis seid dann blättert schnell auf die Seite 24. Dort erfahrt ihr welche Aufgabe dieses mal zu lösen ist.

Inhalt



Prominis

Besonders hinweisen möchten wir dieses Mal auf unser neues



[a'ha:] Online Abo

Alle Infos auf Seite 60!

Das Impressum befindet sich hinten im Heft auf Seite 61.



Happy Birthday, Kirche!

"Für die Kirche sieht es schlecht aus" - das denken heute viele und sie haben nicht nur Unrecht. "Kirche ist super" - denken seit 2000 Jahren Menschen und sie haben Recht. An Pfingsten ging es damals los!

Pfingsten war das Ereignis, dass es geschafft hat, aus verhuschten, verwirrten Jüngern begeisterte, überzeugte und einsatzfreudige Menschen zu machen. An Pfingsten kam der von

Jesus versprochene "Beistand" auf völlig unerwartete Weise zu den Jüngern. Vor seinem Tod hatte Jesus versprochen ihn zu schicken, aber falls die Jünger überhaupt darüber nachgedacht hatten - sie hatten sicher keine Flammenzungen, tiefste Überzeugung, Mut für Jahrzehnte, Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit über Jahrtausende erwartet. Doch genau das geschah.



Die Pfingstgeschichte findet ihr auf der nächsten Seite.

Und wir heute leben unseren christlichen Glauben vermutlich nur, weil es das Pfingstereignis gab. Ohne Pfingsten, höchstwahrscheinlich keine Kirche, kein Neues Testament, keine Jahrtausende lange Glaubensweitergabe. Ohne Pfingsten hätten sich die Jünger im kleinen Kreis noch bis zu ihrem Tod an Jesus erinnert, aber kaum einmal einen neuen Gläubigen überzeugen können. Nach ein paar Jahrzehnten wäre die Bewegung ausgestorben. Pfingsten hat alles gerettet!

Oder?

Naja, heute gibt es so viele Probleme in und mit der Kirche, so viel Negatives, es ist so schwierig, was Positives über die Kirche zu sagen, wirkliche Begeisterung löst die Kirche heute doch kaum noch aus ...

ECHT?

Ich erlebe die negativen Seiten der Kirche auch. Probleme gibt es wirklich. Aber noch häufiger sehe ich Menschen, die sich voll einsetzen, 10 000 Minis, viele mit größtem Einsatz und Begeisterung. Ich glaube daran, dass der "Beistand" immer noch da ist. Und über



"Über meinen Glauben reden" auf Seite 8, Pizzarezept auf Seite 17! Glauben zu reden, glauben zu leben, ist nicht immer schwierig. Manchmal ist es ganz einfach, wenn man nur das tut, was man eh schon immer tut. Gott ist auf jeden Fall dabei, manchmal mit Flammenzungen - manchmal beim Pizzabacken.

Eure Angele Schmid

Pfingsten - 50 Tage nach Ostern

Pfingsten – was ist das eigentlich? Was feiern wir an Pfingsten? Geburtstag der Kirche? Was hat das damit zu tun? Ich möchte euch hier kurz erklären, warum wir Pfingsten feiern und wieso es ein wichtiges Kirchenfest ist. Von Carolin Veith

Das Wort "*Pfingsten*" kommt aus dem Griechischen und heißt übersetzt "der fünfzigste Tag". Das Pfingstfest wird von Christen 50 Tage nach Ostern gefeiert - es ist der Abschluss der Osterzeit.

Das Pfingstfest wird auch der "Geburtstag der Kirche" genannt. In der Apostelgeschichte im Neuen Testament steht, dass der Heilige Geist auf die Jünger herab kam, als sie sich alle in Jerusalem getroffen haben um mit dem Erntedankfest das Ende des Pessachfestes zu feiern.



Doch ganz langsam:

Das Pessachfest ist eines der wichtigsten Feste im Judentum und erinnert an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten. Die Juden feiern 50 Tage nach dem Pessachfest ein großes Erntedankfest. Mit diesem Fest danken die Juden Gott für die Offenbarung der Tora (Fünf Bücher Mose) an das Volk Israel. Danach beginnt die Zeit der Weizenernte.

Für die Christen haben diese Feste auch eine Bedeutung, denn ... Kurz vor dem Pessachfest wurde Jesus gekreuzigt. Die Jünger Jesu trafen sich zum Erntedankfest wieder in Jerusalem. In jedem der Jünger steckte noch die Angst und die Trauer, denn Jesus - ihr Vorbild und Lehrer - war verurteilt worden und am Kreuz gestorben. Sie waren alle noch sehr durcheinander. Sie haben erlebt, wie Jesus nach seinem Tod auferstanden ist und sind deswegen hoffnungsvoll und verwirrt.

Die Angst und die Verwirrung verschwinden, als der Heilige Geist auf sie herabkommt:



Apostelgeschichte 2,1-4

"Am jüdischen Pfingstfeste waren wieder alle, die zu Jesus hielten, versammelt. Plötzlich hörte man ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht.

Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem Sie waren. Dann sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von Ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder. Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und begannen in verschiedenen Sprachen zu reden, jeder wie es ihm der Geist Gottes eingab.

[Aus: "Gute Nachricht - Die Bibel im heutigen Deutsch"; Deutsche Bibelgesellschaft; 1991]

Du fragst dich vielleicht:

Wer ist oder was bedeutet "der Heilige Geist"?

Der Heilige Geist ist der Geist Gottes. Wir meinen damit, dass Gott mitten unter uns ist.

Wie die Jünger das gespürt haben?

Sie haben die Zeichen des Heiligen Geistes gesehen: das Brausen des Sturms, das Feuer und sie haben sich verändert: Die Jünger waren nicht mehr verängstigt wie nach dem Tod Jesu.

Sie waren begeistert und konnten allen Leuten von Jesu Taten erzählen, denn nun konnte sie jeder verstehen. Die Begeisterung hat viele andere Menschen angesteckt und so gründeten die Jünger an vielen Orten christliche Gemeinden.

Deshalb wird Pfingsten auch "Geburtstag der Kirche" genannt.

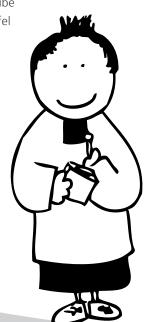


Über meinen Glauben sprechen. Einfach! Schwer?

"Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab." - Wenn es nur so einfach wäre! Oder? von Sebastian Schmid

Über den Glauben sprechen - ganz schön schwierig!

- Meine Gottesbeziehung ist was ganz Privates! Schließlich rede ich auch nicht mit jedem über die Beziehung, die ich zu meinen Eltern hab, oder darüber, mit wem ich gehe, ...
- Ich bin doch kein Guru. Ich will nicht als religiöser Fanatiker oder Hobby-Missionar erscheinen.
- *Ich möchte nicht schräg angeguckt werden*. Wenn die anderen lachen, sorry, das wäre mir zu peinlich! Ich höre schon einige sagen: "Sind wir jetzt im Reliunterricht?"
- Glaub ich überhaupt genug, um darüber zu reden? Ich glaube schon an Gott, aber ganz ehrlich: Ich hab schon auch mal Zweifel und Fragen sowieso ganz viele.
- Mein rhetorisch ist nicht so gut. Ich gehör nicht zu denen, die eine Sache so ganz flüssig und ohne zu stottern von vorne bis hinten, ohne mich zu verhaspeln. Und beim Glauben fehlen mir auch irgendwie die Worte, ... ich meine, Pfarrer, die das studiert haben, ich kann das nicht so gut zumindest ich glaube das. Weißt du?
- Ich fühle mich da unter Druck gesetzt! Das ist wie bei den Fürbitten: "Kann noch jemand eine Fürbitte vortragen?" Wenn diese Frage kommt, versteck ich mich jedes Mal lieber. Manchmal will ich einfach lieber nichts zu meinem Glauben sagen!





Über den Glauben sprechen - eigentlich ganz einfach!

- Wenn ich von was begeistert bin, dann weiß das eh jeder. Ob das jetzt ein Buch, ein Film, Musik, oder eben Gott ist. Wenn ich etwas gut finde, dann fällt es mir eher schwer, nicht darüber zu reden.
- *Ich erzähl ja auch nicht gleich alles!* Die andern wissen ja auch, mit wem ich zusammen bin, ohne dass ich in aller Öffentlichkeit alle Einzelheiten unserer Beziehung erzähl. So ist es mit meinem Glauben auch.
- Glaubensgespräche tun gut. Wenn man mit einem Menschen mal richtig tief über Gott und die Welt geredet hat das ist für mich dann schon was ganz Besonderes. Da erinnere ich mich auch Jahre später noch dran.
- Ich hab keine Lust mich verstellen zu müssen. Ich glaube nun mal an Gott. Das binde ich zwar nicht jedem auf die Nase, aber ich verheimliche es auch nicht.
- Gott gehört zu mir. Wenn einer meiner Freunde damit ein Problem hat, dann ... dann ... weiß nicht! Kam eigentlich noch nie vor.
- Ob ich Zweifel hab? Klar! Red ich auch drüber ;-)



Leuchtende Persönlichkeiten - Menschen, die ihren Glauben lebten

Glauben leben. Einfach?! Schwer?! Hier stelle ich euch vier Personen vor, die wegen ihres tiefen Glaubens Außergewöhnliches geleistet haben.

von Michelle Monteiro

Mahatma Gandhi



© rohavideo/pixelio.de

war ein geistiger und politischer Führer der Unabhängigkeitsbewegung in Indien. Er beendete die britische Kolonialherrschaft über Indien und führte die Unabhängigkeit durch ein von ihm entwickeltes Konzept des gewaltfreien Widerstandes herbei. Die spektakulärste Kampagne des zivilen Ungehorsams von Gandhi war der Salzmarsch. Er demonstrierte gegen das Salzmonopol der Briten. 50.000 Inder ließen sich verhaften, um selbst Salz gewinnen zu können - bis die Briten ihr Monopol aufgaben. Ein erster Schritt in die indische Unabhängigkeit.

"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier."

(Mahatma Gandhi)

Dietrich Bonhoeffer



© Deutsche Bundespost

war ein lutherischer Theologe, Vertreter der Bekennenden Kirche und bedeutend im deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Er engagierte sich im Kirchenkampf und gegen den Arierparagrafen. Außerdem bezog er öffentlich Stellung gegen die Judenverfolgung. Nach einigen Redeund Schreibverboten wurde Bonhoeffer verhaftet und im KZ Flossenburg auf Befehl Hitlers hingerichtet.

"Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir sie brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen."

(Dietrich Bonhoeffer)

Martin Luther King



© DiscoverBlackHeritage/fotopedia.com

war einer der bedeutendsten Vertreter des Kampfes gegen soziale Unterdrückung und Rassismus in den Vereinigten Staaten. Er nutzte den zivilen Ungehorsam als Mittel gegen die Rassentrennung in den Südstaaten. King wurde durch seinen Einsatz zur Leitfigur der Bürgerrechtsbewegung. Diese führte - allerdings erst nach seiner Ermordung - zur Aufhebung der Rassentrennung und Durchsetzung des uneingeschränkten Wahlrechts für die schwarze Bevölkerung der US-Südstaaten

"Wie jeder andere würde ich gerne ein langes Leben leben. Langlebigkeit hat ihren Preis. Aber das macht mir jetzt wirklich nichts aus. Ich möchte nur Gottes Willen tun. Denn er hat mir erlaubt auf den Berg zu steigen. Und ich habe hinüber gesehen. Und ich habe das gelobte Land gesehen.

Ich werde vielleicht nicht mit euch dorthin gelangen. Aber ich möchte, dass ihr heute Abend wisst, dass wir, als ein Volk, in das gelobte Land gelangen werden."

(Martin Luther King)

Mutter Teresa



© Deutschen Post AG

gründete den Orden "Missionarinnen der Nächstenliebe". Sie kümmerte sich besonders um Sterbende, Waisen, Kranke und speziell die Leprakranken in Kalkutta, Indien. 1979 erhielt sie für ihre aufopfernde Arbeit den Friedensnobelpreis. Nur zwei Jahre nach ihrem Tod wurde mit besonderer Erlaubnis des Papstes die Seligsprechung Mutter Teresas eingeleitet.

"Christus wird uns nicht fragen, wie viel wir geleistet haben, sondern mit wie viel Liebe wir unsere Taten vollbracht haben."

(Mutter Teresa)

Eine Gruppenstunde für jüngere Minis -Windrosen basteln

In manchen Gegenden Deutschlands ist es Sitte, dass zu Pfingsten sogenannte "Windrosen" gebastelt und in den Garten gestellt werden. In diesem Gruppenstundenvorschlag erhaltet ihr die passende Bastelanleitung. von Verena Steier

Ankommen:

Zum Ankommen darf jedes Kind erzählen, was ihm/ihr am bisherigen Tag besonders gut gefallen hat (beispielsweise in der Schule, in der Freizeit, im Verein).



© Joujou/pixelio.de

Anschuggerle:

"Feuer, Wasser, Erde, Luft"

Die Kinder bewegen sich durch den Raum. Du rufst den Kindern einen der Spielbegriffe zu, diese antworten mit einer vorher erklärten Reaktion.

Feuer: Alle Kinder treffen sich in einer Ecke des Raums.

Wasser: Alle Kinder suchen sich eine höhere Stelle im Raum (z.B. stellen sich auf einen Stuhl).

Erde: Alle Kinder legen sich auf den Boden. *Luft:* Alle Kinder erstarren in ihrer Bewegung.

Thematischer Teil:

"Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich von Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren." Solch ein Brausen können wir teilweise auch heute in der Natur spüren. Sichtbar werden kann das Brausen durch Windrosen.

Bastelanleitung für Windrosen:

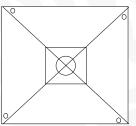
Material für eine Windrose:



- Ein DIN A 4 Bogen Fotokarton
- Dünne Drahtnägel (mindestens 5 cm lang)
- Kleine Perlen (5 mm)
- Holzstäbe mit 5 cm Durchmesser und mit 35 mm Länge
- Holzlineal, Zirkel, ein kleiner Hammer
- Buntstifte, Bleistift, Schere

Mit dem Bleistift zeichnet ihr ein 19 x 19 cm großes Quadrat auf den Fotokarton. Die jeweils schräg gegenüberliegenden Ecken verbindet ihr mit gestrichelten Linien. Am



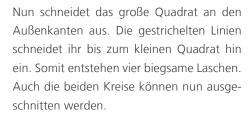


Kreis mit 1 cm Durchmesser.

Nun zeichnet ihr ein kleines Viereck in die Mitte des großen Quadrats. Jede Seite des Quadrats ist 3,6 cm lang und

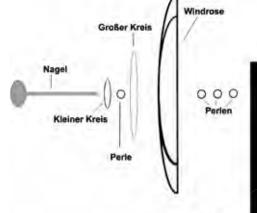
1,8 cm vom Mittelpunkt des kleinen Kreises entfernt. Rechts neben jede gestrichelte Linie malt ihr abschließend einen kleinen Kreis (Abstand zu den Linien und Kanten ca. 2-3 mm).

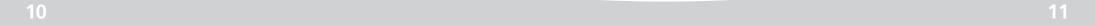
Neben das Windrosen-Quadrat zeichnet ihr zwei Kreise auf den Fotokarton: einen Kreis mit einem Durchmesser von 1 cm, einen Kreis mit einem Durchmesser von 7 cm. Markiert jeweils den Mittelpunkt des Kreises.



Die Windrose entsteht folgendermaßen: Ihr fädelt mit dem Nagel erst den kleinen Extrakreis, eine Perle, dann den großen Extrakreis auf. Dann durchstecht nacheinander die vier kleinen Kreise am Rand des großen Quadrats von der Hinterseite her und schiebt die einzelnen Papierlaschen hintereinander auf den Nagel. Dann durchstecht die Mitte des Windrosenquadrats und fädelt weitere drei Perlen auf.

Den gefüllten Nagel hämmert ihr nun auf dem Holzstab vorsichtig fest (ca. 2 cm vom Ende): Der Nagel darf beim Hämmern nicht verbogen werden und sollte am anderen Ende nicht herausstehen (Verletzungsgefahr!).





KONKRET: Gruppenstunde

Abschluss:

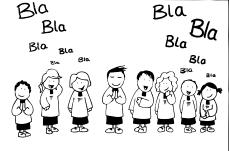
dezentrums



Verabschiedung:

Zum Ende der Gruppenstunde könnt ihr die Kinder einladen, selbst dem Brausen nachzuspüren. Hierzu sollen sich die Kinder einen Platz im Garten suchen, mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen und die Augen schließen, sodass jeder Windhauch am eigenen Körper spürbar wird.







Bausteine für Gruppenstunden

Hier findet ihr noch weitere Bausteine und Ideen für Gruppenstunden rund um Geist und Feuer. Viel Spaß beim Ausprobieren. von Corinna Ludwig

Ein richtiger Mittelpunkt ...



- Eine Kerze.
- Streichhölzer,
- Tücher in schwarz, rot, orange und gelb

Stellt die Kerze in die Mitte und legt dann zuerst die schwarzen Tücher um die Kerze. Dann könnt ihr die roten, orangenen und gelben Tücher als Flammen um die schwarzen Tücher legen.

Versammelt euch im Kreis um den Mittelpunkt und haltet euch an den Händen. Dreht euch nun alle gemeinsam um die Mitte und werdet dabei schneller ...



Hinweis an alle Minis: Wenn es jemand schwindlig wird darf er / sie loslassen!

Fragt hinterher in die Runde ... Wie erging es euch?

Nun fragt ihr euch bestimmt: "Was soll das?"Lasst es mich erklären ... Es tut der Gruppe gut wenn sich alle um einen gemeinsamen Mittelpunkt drehen. Wir sind eine Gemeinschaft in deren Mittelpunkt Gott steht. Bei allen Unternehmungen als Gruppe ist er als einender Mittelpunkt zu erfahren.

Wenn wir aber uns selber aus dem Blick verlieren, weil wir nur noch auf den Mittelpunkt schauen, dann ist es gut, sich aus dem Kreis zu lösen und neu zu orientieren. unsere Blicke auf die Bedürfnisse der Gruppe zu lenken und die altgewohnten Wege zu verlassen. Nur so kann man sich neu als Gruppe zu finden und wieder behutsam beginnen, sich um den gemeinsamen Mittelpunkt zu drehen.

Woher weht der Wind?

Material:

- Watte oder Federn
- Tische

Teilt die Minis in Zweiergruppen, die gegeneinander spielen. In die Mitte der Tische legt ihr jeweils eine Watte oder Feder.

Die Spieler stellen sich gegenüber an den Tisch und auf Kommando geht es los. Die beiden beginnen zu pusten ... Wer zuerst die Watte oder Feder vom Tisch gepustet hat ist Sieger!

KONKRET

Leuchtende Fensterbilder

Material:

- Pfingstgeschichte
- Papier und Buntstifte
- Speiseöl
- Pinsel
- Küchenrolle

Erzählt den Ministranten die Pfingstgeschichte und teilt die leeren Blätter aus. Jeder darf seine ganz eigene Sicht der Pfingstgeschichte malen. Die gemalten Bilder werden zum Schluss ganz leicht mit Speiseöl bestrichen. Die Überreste des Öls können gut mit einem Blatt Küchenrolle aufgenommen werden.

Lasst die Bilder trocknen und hängt sie als leuchtende Kunstwerke ins Fenster.



Brennende Flammen

... eine leuchtende Dekoidee



Material:

- Transparentpapier in Orange, Rot, Gelb
- vorbereiteter Kleister als Klebstoff
- Pinsel
- leere Quarkbecher o. ä. für Kleister
- Teelichter
- alte Hipp Gläser o. ä. (Wichtig: Das Teelicht soll gut durch die Öffnung passen!)
- alte Tischdecken oder Zeitungspapier für die Tische.
- Streichhölzer/Stabfeuerzeug

Deckt die Tische gut ab, zerrupft das Transparentpapier in Stücke. Schön sehen Stücke in Form von Flammen aus. Nun könnt ihr die Gläser mit Kleister bestreichen und das Transparentpapier aufkleben.

Wenn das Papier angetrocknet ist, das Teelicht in das Glas geben und fertig ist die leuchtende Dekoidee.

Tipp: Wenn die Lichter aufgehängt werden sollen, einfach ein Stück Draht (z. B. alter Kleiderbügel aus der Reinigung), um den Rand des Glases biegen. Schon habt ihr ein wunderschönes Windlicht zum in die Bäume hängen.

Gruppenstunde "Pfingsten"

Eine leckere Gruppenstunde zu Pfingsten habe ich hier für euch vorbereitet.

von Rebekka Breimaier

Überblick Ablauf:

- 1. Apostelgeschichte (Apg) Kapitel 2/ Kinderbibel: Pfingstgeschichte vorlesen
- 2. Pizza "Flamme" backen
- 3. Spiele zum Thema Pfingsten
- 4. Zum Abschluss: Pizza essen

1. Einstieg

Lest den Kindern zum Einstieg in die heutige Gruppenstunde das Pfingstereignis vor. Ihr findet es in der Bibel Apg 2 oder in jeder Kinderbibel. Dort ist die Geschichte kürzer und leichter verständlich.

2. Pizza "Flamme"

Zutaten Pizza (ein Blech):

- Pizzateigbackmischung (ca. 300 g)
- 1 Packung passierte Tomaten
- 1 TL Kräutermischung
- Circa 120 g geriebenen Käse
- Salz und Pfeffer zum Würzen
- Mehl für die Arbeitsfläche
- Mais
- Salami
- Schinken
- Rote und gelbe Paprika ...

Zubereitung:

Heizt den Backofen auf 220°C vor. Bestreut die Arbeitsfläche mit Mehl und mischt den Teig für die Pizza nach Anleitung. Rollt den Teig aus. Schneidet den Teig so zu, dass er aussieht wie eine große Flamme. Ideal ist es, sich dabei am Logo der internationalen Mi-

nistrantenwall-fahrt von 2006
zu orientieren
– dann habt
ihr umgedreht
gleichzeitig
noch eine Taube auf eurem
Blech.

Verteilt die passierten Tomaten über eurer Pizza

und streut anschließend die Kräuter darüber. Belegt eure Flamme mit gelben und roten Zutaten, zum Beispiel Mais, Salami oder Paprika, sodass sie richtig feurig aussieht. Zum Schluss kommt noch der Käse darüber. Die Pizza für circa 30 Minuten in den Backofen schieben

Während die Pizza im Backofen ist, habt ihr Zeit zum Spielen.

KONKRET

3. Spiele zum Thema Pfingsten

Gordischer Knoten

Geschichte:

Bei den Jüngern Jesu herrschte ein großes Chaos. Man hörte sie in vielen verschiedenen Sprachen sprechen.

Auch bei euch ist das Chaos ausgebrochen. Ihr müsst nun versuchen der Lage Herr zu werden.

Spielverlauf:

Die MitspielerInnen stehen im Kreis und strecken mit geschlossenen Augen ihre Hände nach innen, bis sich die Fingerspitzen berühren. JedeR SpielerIn fasst nun zwei zufällig gewählte andere Hände und hält diese fest. Die Augen werden wieder geöffnet. Nun muss das entstandene Knäuel zu einem Kreis entknotet werden, ohne dass sich die Hände loslassen.

... und sie fingen an in anderen Zungen zu reden.

Material:

- Pro Spieler eine Augenbinde
- Für jeden Spieler einen Länderzettel (zum Beispiel England, Frankreich, Italien, Spanien...)

Geschichte:

Die Jünger fingen an in unterschiedlichen Sprachen zu sprechen. Auch ihr sprecht nun in unterschiedlicher Sprache. Findet eure Landsleute.

Spielverlauf:

Jeweils zwei bis fünf SpielerInnen bekommen das gleiche Land. Allen werden die Augen verbunden. Sie müssen nun ihre Landsleute über ihre Sprache finden. (Tipp: Guten Tag kennt fast jeder in "seiner" Sprache) Sieger ist die Gruppe, die zuerst vollständig ist.



Euch fallen auch noch bestimmt andere Spiele ein, die ihr zu Pfingstspielen umbenennen könnt!

4. Abschluss

Zum Abschluss lasst euch eure Pizza schmecken. Guten Appetit!



Kochrezepte für die Ministunde

Hier haben wir für euch eine kleine Auswahl an Rezepten zusammengestellt, die ihr mit euren Minis zusammen kochen könnt. Natürlich passend zum Thema "Feuer und Flamme". von M. Fink, S. Grandl, C. Ludwig, D. Wolfgarten

Jetzt wird es heiß ... Chili mit nur einem Topf!

Das Geniale an diesem Rezept ist, dass man

Zutaten für 8 Portionen:

- 8 fest kochende Kartoffeln
- 4 Paprika, 4 Zwiebeln
- Je nach Geschmack 4 Knoblauchzehen
- 8 getrocknete Chilischoten
- 2 Dosen Kidneybohnen
- 2 Dosen Maiskörner
- 2 Packungen passierte Tomaten
- 6 Tomaten
- 4 TL Chilipulver
- 200 ml Sonnenblumenöl
- 1 kg Schweinefleisch
- Salz, Zimt und Pfeffer
- Dazu Fladenbrot oder Baguette

nur einen Topf braucht!

Schält die Zwiebeln und zerhackt sie grob. Putzt die Paprika und schält die Kartoffeln. Paprika und Kartoffeln schneidet ihr in Zentimeter große Würfel.

Das Öl in den Topf geben und abwarten bis es heiß ist. Nun könnt ihr darin die Zwiebeln, Paprika- und Kartoffelwürfel anbraten. Nicht vergessen: Das Gemüse immer wieder umrühren, damit nichts anbrennt!



Wenn ihr das Gemüse im Topf habt, macht euch an die Würzpaste:

Den Knoblauch schälen. Die getrockneten Chilischoten und den Knoblauch zusammen mit dem Salz zerkleinern. Alles in den Topf geben und gut umrühren.

Das Fleisch in mundgerechte Würfel schneiden und ab in den Topf damit. Auch hier ... Immer wieder umrühren, damit nichts anbrennt!

Dann die Tomaten waschen und in Würfel geschnitten hinzugeben. Gut durchrühren und circa fünf Minuten im geschlossenen Topf köcheln lassen.

Kidneybohnen, Mais und die passierten Tomaten dazugeben und alles wieder gut umrühren. Jetzt könnt ihr mit Chilipulver, Zimt und Pfeffer abschmecken und dann auf mittlerer Flamme köcheln lassen.

Fertig ist das Chili, wenn die Kartoffelwürfel durch sind - also immer wieder mal probieren!

Einen guten Appetit!



Vulkanausbruch in Feuerland

Ihr braucht für 6 hungrige Minis:

Zutaten Vulkan:

- 18 Nürnberger Würstchen
- 1,4 kg Kartoffeln
- 80 g Butter
- 100 ml Milch
- 1 Bund Lauch (dünne Stängel)
- 1/2 Bund Basilikum
- Muskatnuss

Zutaten Lava:

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Dose geschälte Tomaten
- 2 Esslöffel Tomatenmark
- 3 Esslöffel Olivenöl

Zubereitung

Zwiebel und Knoblauch schälen und
 Klein schnei.



klein schneiden, die Tomaten in Würfel schneiden.

• Die Zwiebeln leicht "anschwitzen", danach Knoblauch und Tomatenmark hinzugeben, gut rühren und weiter erhitzen. Dann die Tomaten dazugeben. Vorsicht:



Das kann spritzen!
Das ist schon die
Lava. Die soll bei
mittlerer Hitze köcheln, bis sie schön
dickflüssig ist. Bei

Bedarf leicht würzen.

- Nun zur Insel. Die Kartoffeln waschen, schälen und in Salzwasser kochen bis sie weich sind.
- Jetzt den Lauch waschen und oben ein paar Zentimeter einschneiden, danach in

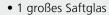
sehr kaltes Wasser legen – dann sehen sie später aus wie Palmen.

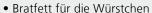


- Kartoffeln in ein Sieb gießen und zu Brei zerdrücken, mit Butter und Milch mischen, würzen und warm stellen.
- Die Würstchen braten und ebenfalls warm stellen

Nun die Deko

Zutaten Deko:





- Pfeffer und Salz
- 4 Esslöffel Trockeneis (wenn ihr wollt: muss nicht sein, macht die Sache halt hübscher; bestellbar im Internet)
- Wunderkerzen (aber seid vorsichtig, dass ihr nicht euch oder die Einrichtung verbrennt!)

 Das Saftglas mittig auf eine große warme
 Platte stellen und



rundherum mit Brei einbauen, sodass eben ein Vulkanberg entsteht.



Die Würstchen unten in den Brei stecken und den Breiberg mit den

Lauchstängeln und Basilikumblättchen "bepflanzen". Anschließend elegant und vorsichtig mit einem Teil der Lavasoße übergießen. • In das Saftglas kommt jetzt warmes Wasser und anschließend vorsichtig das Trockeneis hinein.

Nicht erschrecken, das blubbert jetzt ganz schön! Die Wunderkerzen anzünden und in den Brei stecken

(Wenn ihr es sicherheitshalber ohne Trockeneis und Wunderkerzen probiert, lasst einfach das Glas weg – der Rest wird genauso schön!)

Nun habt ihr zu Ende gekocht und euch den leckeren Vulkan verdient! Guten Appetit!

Halt: Macht vorher noch ein Foto und schickt es zu uns an die Fachstelle – dann können wir uns an eurem Erfolg mitfreuen!





Feuertopf

Zutaten

(für 4-6 Personen)

- 500 g Schweinefleisch
- Steakgewürz
- 2 grüne Paprika
- 2 rote Paprika
- 2 Gemüsezwiebeln
- 2 Dosen Champignons
- 1 Dose Ananasstücke mit Saft
- 1 Messerspitze Cayennepfeffer
- 1 TL Rosenpaprika
- 1 TL Curry
- 2 EL Sherry oder Weißwein
- 2 FL saure Sahne
- 2 Spritzer Tabasco
- 2 Gewürzgurken
- 1 Glas Perlzwiebeln
- 1 Glas Chilisoße

Zuerst das Schweinefleisch in mundgerechte Stücke schneiden Diese mit dem Steakgebestreuen würz und anschließend anbraten.

Die Zwiebeln würfeln und Paprika,



Champignons und Gewürzgurken klein schneiden.

Danach zuerst die Zwiebeln im Topf kurz andünsten und anschließend die restlichen Zutaten dazugeben und mit den Gewürzen und Tabasco abschmecken. (Je nachdem wie feurig ihr seid, könnt ihr natürlich die Tabascomenge anpassen.)

Dies alles jetzt gut erwärmen und bis zur gewünschten "Bissfestigkeit" köcheln lassen.

Flammkuchen

Zutaten





- Wasser
- 2 Becher Sahne
- 1.5 Becher Schmand
- 200 g Speck, gewürfelt
- 1 kleine Zwiebel
- 2 Äpfel
- 100 g Käse, gerieben
- Zimt und Zucker

Aus Hefe, Mehl und Wasser einen Hefeteig machen. Den Teig circa 30 Min gehen lassen. Dann in drei gleiche Teile trennen. Den Teig sehr dünn auf das Backblech auswellen.

Herzhafte Variante:

Sahne und Schmand mischen und auf den Teig geben. Darauf Speckwürfel, Zwiebelringe und den geriebenen Käse verteilen. Das Ganze nach Belieben mit Salz und Pfeffer würzen.

Süße Variante:

Die Äpfel in Ringe schneiden und auf die Bleche legen. Dann mit Zimt und Zucker bestreuen.

Flammende Herzen

Zutaten

- 100 g Zucker
- 300 g zimmerwarme Butter
- 2 Eier
- 400 g Mehl
- 1 P. Backpulver
- 1 P. Vanillezucker
- Etwas Zitronensaft
- 1 Prise Salz
- 1/2 Glas Nutella
- 400 g Kuvertüre

Zucker, Eier, Butter gut kneten. Salz, Mehl, Backpulver, Vanillezucker und Zitronensaft dazugeben und wieder gut kneten. Den Teig etwa 2 Stunden kühl stellen.

Danach den Teig mit einem Spitzbeutel, als flammende Herzen auf ein vorbereitetes Backblech spritzen



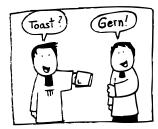
Tipp: Eventuell den Spritzbeutel ein wenig durchkneten, dann lässt sich der Teig besser spritzen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180°C circa 15 Min. backen.

Anschließend abkühlen lassen.

Je zwei ähnliche Gebäckstücke mit Nutella bestreichen und zusammensetzen.

Den unteren Teil in geschmolzene Kuvertüre eintauchen und fest werden lassen.









MINI AKTIV - aktive Minis

Ihr habt tolle Ideen?- Dann zeigt sie uns und anderen Minis! Hier kommt die zweite Aufgabe von Mini Aktiv. Diese sollt ihr umsetzen und das Ergebnis könnt ihr an uns schicken. von Daniel Wolfgarten

Bei der aktuellen Aufgabe seid ihr vollkommen frei in der Gestaltung.

Die einzige Vorgabe lautet:

"Feuer und Flamme".

Sendet uns alles ein, was euch zu diesem Thema einfällt! Für was seid ihr Feuer und Flamme? Eher Feuer oder Flamme? Was bedeutet Feuer und Flamme sein für euch? Wer ist eure Flamme? Für was brennt ihr? Dabei kann die Umsetzung zum Beispiel ein Video mit der Gruppe, eine Gruppenstunde, ein Plakat oder auch ein selbst gestaltetes Lied sein, je kreativer, desto besser. Zeigt

Alle *Einsendungen* werden unter www.fachstelle-minis.de online gestellt.

Wenn ihr "druckbare" Ergebnisse einschickt, dann werden wir eine Auswahl davon auch in der nächsten Ausgabe der [a'ha:] veröffentlichen.

uns einfach wie viel Feuer in euch brennt! Zur Veröffentlichung brauchen wir allerdings euer Einverständnis. Bitte füllt die Einverständniserklärung für MINI AKTIV (auf www.fachstelle-minis.de) aus und schickt sie mit euren Ergebnissen mit.

MINI AKTIV 2-2011:



FEUER UND FLAMME

Ganz wichtig auch: Bitte achtet bei der Gestaltung eurer Projekte darauf, dass ihr keine Persönlichkeits- oder Urheberrechte von euch, euren Gruppenkindern oder anderen verletzt. Auch hierfür haben wir für euch eine *Einverständniserklärung* vorbereitet (ebenfalls auf unserer Website).

Bitte sendet euer Ergebnis bis zum 23.09 2011 an die Fachstelle Minis online: ASchmid@bdkj.info per Post: Fachstelle Minis Antoniusstraße 3

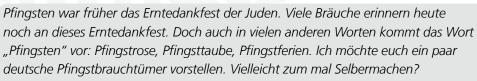
Antoniusstraße 3

73249 Wernau

Bei Fragen:

ministranten@drs.de oder 07153 3001-135

Pfingstbrauchtum



von Carolin Veith

Pfingstbäume

An Pfingsten werden wie zum 1.Mai Pfingstbäume aufgestellt.

Pfingstbrunnen

In vielen Orten werden zu Pfingsten Brunnen mit Zweigen und bunten Bändern geschmückt.

• Pfingstfeuer

Am Pfingstsonntagabend wird ein Pfingstfeuer entzündet. Es steht für die Erleuchtung und als Zeichen für den Heiligen Geist. In vielen Familien wird an Pfingsten aus diesem Grund eine Pfingstkerze entzündet.

Pfingstochse

In ländlichen Gegenden beginnt an Pfingsten der Viehaustrieb. Ein Ochse wird festlich geschmückt und zieht vor der Herde voraus auf die Weide.



• Ringreiten

Vor allem in Norddeutschland wird an Pfingsten Ringreiten veranstaltet: Der Reiter muss im Galopp einen Ring, der über ihm aufgehängt wird, mit dem Degen aufspießen. Pfingstkönig/ Ringkönig wird der Reiter, dem dies am häufigsten gelingt.

Pfingsttaube

In einigen Kirchen wird das Symbol der weißen Taube als Symbol des Heiligen Geistes aufgehängt.



Schellenmarkt

An Pfingsten finden im Schwarzwald solche Märkte statt: Hirten tauschen ihre Kuhglocken untereinander aus oder kaufen sich neue.

Zweigsegen

Häuser und Hausengänge werden mit frischen (Birken-) Zweigen und Blumen geschmückt.

KONKRET

Mini Science: Feuer und Flamme

Alles was man als Mini über Feuer und Flammen wissen muss - oder auch nicht.

Spannend ist es auf jeden Fall!

von Martin Fink

Sagt dir der Name *Eyjafjallajökull* (keine Sorge, ich kann das auch nicht aussprechen!) noch etwas? Richtig, das war der Vulkan in Island, der vor einem Jahr unseren Flugverkehr ziemlich durcheinandergebracht hat. Island hat etwa 130 aktive Vulkane zu bie-



ten (und ist doch nur dreimal so groß wie Baden-

©Hannelore Dittmar-Ilgen/pixelio.de W ü r t temberg), dabei bedeutet der Landesname wörtlich "Eisland". Immer wieder qualmt es auf der Insel - auch 1996 hatte sich ein gewaltiges Naturschauspiel ereignet. Ein gro-Ber Vulkan namens Grimsvötn wollte ausbrechen. Das Problem daran: Er lag unter einem Gletscher. Beim Ausbruch schmolzen riesige Mengen Eis: 6000 Tonnen pro Sekunde! Und trotzdem dauerte es ganze drei Tage bis die Eisschicht durchbrochen war. Das war die größte Flutwelle seit vielen Jahrzehnten. Trotz Millionenschäden gab es keine Todesopfer. Die Gegend ist zum Glück dünn besiedelt und die wenigen Anwohner wurden rechtzeitig evakuiert.

Island liegt genau auf der Erdplattengrenze zwischen Nordamerika und Europa. Die beiden Erdplatten driften langsam auseinander und aus dem Erdinneren gelangt flüssiges Gestein ("Magma") nach oben. Sobald Magma ans Tageslicht kommt, wird es "Lava" genannt. Ein Stoff mit zwei Namen.

Wenn *Vulkane* im Meer, also unter Wasser, ausbrechen, erstarrt die Lava rasch. Mit jedem Ausbruch wird der Lavaklumpen größer und es bildet sich langsam ein Berg im Wasser. Irgendwann wird daraus eine Insel. So sind zum Beispiel die Hawaii-Inseln entstanden. Die Inselgruppe liegt wie eine Per-

lenkette im Meer, weil die pazifische Erdplatte langsam nach Nordwesten wandert. Sie gleitet über einen sogenannten "hot spot".



Stell dir den als riesigen "Vulkan" unter der Erdkruste vor, der in die über ihn hinweg ziehende Erdplatte Löcher brennt. Durch das Loch dringt Lava und es entstehen die Unter-Wasser-Vulkane. Die Platte zieht weiter und irgendwann verliert der "hot spot" den Kontakt zum Vulkan. Er kann also nicht mehr weiter wachsen. Das dauert Jahrmillionen! Von Nordwesten nach Südosten werden die Inseln immer jünger und ihre Vulkane aktiver. Der jüngste Vulkanberg Loihi hat noch nicht mal den Meeresspiegel erreicht – ihm fehlen noch 975 Meter. Mal sehen wie viele Tausend Jahre er noch braucht!

Sicher kennst du aus Wildwest-Filmen die



Guten alten Rauchzeichen.

Das war ein ausgezeichnetes
Kommunikationsmittel in Zeiten

ohne Handy. Die Indianer entzündeten ein Feuer auf einem Hügel. Dann legten sie frisches Gras auf die Flammen, damit ordentlich Rauch entstand. Danach hielten sie eine Decke (oder gern auch eine Bisonhaut) über das Feuer, worunter sich der Qualm sammeln konnte. Die Decke wurde im speziellen Rhythmus hochgehoben, sodass einzelne Rauchwolken aufstiegen. So konnten die In-

dianer ihren entfernten Kollegen drohende Feinde, aber auch leckere Bisonherden ankündigen. Die Rauchzeichen waren bis zu 80 Kilometer sichtbar!

Auch weit sichtbar sind bekanntlich *Feuerwerke*. Vielleicht fragst du dich auch jedes Mal, wie denn die vielen bunten Farben ent-



In den Raketen sind kleine Portionen be-

stehen?

@Maria Reinfeld/pixelio.de stimm-

ter Metalle. Durch ihre chemische Struktur verbrennen sie leicht.

Häh, Metalle können brennen? Gut aufgepasst, aber es stimmt wirklich: Manche Metalle sind sehr "reaktionsfreudig" und verbrennen in bunten Farben. Einige Beispiele sind Natrium (brennt gelb), Kupfer (grün bis blau) und Strontium (rot). Aluminium und Magnesium brennen gleißend weiß. Der liebe Gott hat für jede Farbe ein Metall erfunden, damit wir uns freuen können. Wie viele Farben erkennst du? Achtet doch nächstes Silvester mal darauf.



Verschiedene Farben kann man auch bei der *Feuerglut* beobachten. Je nachdem wie



groß euer Osterfeuer war, konntest du die Farben von rot bis

@Rainer Sturm/pixelio.de weiß beobachten. Für manche Berufe ist das ganz wichtig: Ein Schmied kann an der Glutfarbe die Temperatur des Feuers einschätzen. Und so weiß er, wann das Schmiedemetall die ideale Temperatur hat und sich am besten verformen lässt.

Ein Feuerwerk der Natur sind *Sternschnuppen*. Das Weltall ist voll von Steinchen und Staub, die durch die Gegend schweben.





sie in unsere Atmosphäre stürzen, werden sie abgebremst. Dabei wird viel Energie frei: Die Steinchen verglühen und fangen an zu leuchten. Übrigens: Sternschnuppen sind winzig – nur wenige Millimeter. Selbst ein Reiskorn-großes Steinchen verglüht binnen zwei Sekunden. Besonders viele Sternschnuppen kannst du im Sommer sehen, weil die Erde dann durch ein Gebiet fliegt, wo ganz viele Steine schweben.

Und wenn wir schon bei über Himmelsleuchten sprechen, muss ich natürlich auch vom *Polarlicht* erzählen. Vielleicht hast du dieses

wundersame Farbenspiel s c h o n gesehen. Das funktioniert,



weil die

©Urs Flükiger/pixelio.de

Sonne elektrisch geladene Teilchen von sich schleudert (so genannter "Sonnenwind"). Unsere Erde ist auch elektrisch geladen (darum funktioniert ja ein Kompass). Deshalb kommen diese Teilchen an Nord- und Südpol an, stoßen dort mit der Atmosphäre zusammen und beginnen bunt zu leuchten. Normalerweise gibt es das Phänomen nur in Polnähe. Aber etwa alle zehn Jahre sind die Sonnenwinde stärker. Dann kannst du die Lichter auch in Deutschland sehen. Jedenfalls ein wunderschönes Naturfeuerwerk –

noch dazu mit brillanter Öko-Billanz. Auch da hat sich unser Schöpfer – wie immer – etwas Tolles ausgedacht!



Es gibt auch leuchtende *Tiere*:

Die *Tiefseeangler* sind keine Abenteuersportler, sondern eine fröhliche Mischung von Fischen, die am Mee-

resgrund leben. Ab 300 Meter Tiefe fühlen sie sich zu Hause. Da unten ist es stockfinster. Also mussten sie sich in ihrer Entwicklung etwas einfallen lassen. Und ihre Erfindung kann sich sehen lassen: der Vordere Teil ihrer Rückenflosse leuchtet und lockt so Beutetiere an. Der bekannteste Fisch dieser Familie ist der Laternenangler (du kennst ihn sicher aus dem Film "Findet Nemo"), aber es gibt noch stolze 110 weitere Arten!

Einige Arten von *Seesternen* können ebenfalls leuchten und sagen mit grün-blauem Licht ihren Angreifern, dass sie ungenießbar sind. Ihr Cousin, der *Schlangenstern*, hat lange Arme und kann bei Gefahr die leuchtenden Armspitzen abwerfen – er selbst kann im Dunkeln entwischen.

Auch *Plankton*, die kleinsten Meeresbewohner, kann in vielen Farben leuchten. Wenn man nachts aus dem Flugzeug schaut, sieht man manchmal leuchtende Wolken im Meer. Ursache sind Schiffe, deren Wellen dem Plankton Angst machen. Zur Abschreckung leuchtet das Plankton: Friss mich nicht, ich schmeck dir nicht!

Der Name Plankton kommt aus dem Griechischen und bedeutet "das Umhertreibende"

Ein anderes leuchtendes Tier ist das allseits bekannte *Glühwürmchen*. An Sommernächten kannst du ihren gelb-grünen Tanz bewun-

dern. Weil sie um den 24. Juni besonders aktiv sind.



@S.kunka/pixelio.de

nennt man sie auch Johanniswürmchen. Jede Art hat ihr eigenes Leuchtmuster. Bei manchen Arten leuchten die Männchen, manchmal die Weibchen, um die Partner zur Paarung anzulocken. Besonders fies: Manche Weibchen locken mit falschen Signalen artfremde Männchen an und fressen sie dann...



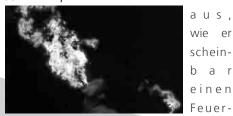


Wir bleiben noch kurz am Meer: die Inselgruppe *Feuerland* der Südspitze Südamerikas wurde 1520 von portugie-

sischen Seefahrern entdeckt ... Sie sahen nachts die Feuer der Ureinwohner leuchten. Dieses Lebenszeichen in der einsamen Gegend war für die Seeleute derart beeindruckend, dass sie das Gebiet eben Feuerland nannten.

Die Ureinwohner lebten vom Fisch- und Robbenfang und blieben durch das raue Klima bis ins 19. Jahrhundert ziemlich ungestört. Dann kamen leider Goldsucher und verdrängten die Bevölkerung größtenteils. Heute gehört die Inselgruppe teils zu Chile, teils zu Argentinien.

Man sieht ihn manchmal auf dem Jahrmarkt, den Feuerspucker. Das sieht beeindruckend



@M.Groß/pixelio.de ball aus seinem Mund ausspuckt. Der Trick ist aber

euer-

ganz einfach: Er hat einen Schluck brennbarer Flüssigkeit im Mund und "zerstäubt" diese beim Ausspucken. Dabei entstehen viele kleine Tröpfchen. Der Tropfennebel trifft auf eine vorgehaltene Fackel und entzündet sich blitzschnell. Das geht so schnell, weil die Flüssigkeit durch die Tröpfchen eine riesige Oberfläche hat und das Feuer an vielen Stellen gleichzeitig angreifen kann

Das Feuerschlucken sieht noch beängstigender aus, aber auch hier – du ahnst es schon - steckt ein Trick dahinter: Der Stab mit einer eher kleinen Flamme wird schnell (und schnell ist ganz wichtig, sonst verbrennt sich der Künstler) in den Mund genommen. Im Mund ist wenig Sauerstoff, also erstickt die Flamme. Fortgeschrittene Künstler rülpsen, wenn sie den Stab im Mund haben. Denn dabei kommt viel CO2 aus dem Magen, das die Flamme sofort erstickt.

Jetzt weißt du, wie es geht. Aber bitte: Mach es nicht nach, das braucht eine lange Zeit der Übung und die Verbrennungen im Mund sind sehr unangenehm! Wenn dein Interesse geweckt ist, frag beim Jahrmarkt den Gaukler, wo man das lernen kann. Vielleicht gibt es einen Verein in deiner Nähe?

Jetzt im Sommer spielt jeder gerne draußen. Hast du dieses Jahr schon in Brennnesseln gefasst? Warum genau tun die eigentlich weh? An ihren Blättern sind winzige Dor-

nen. Sie ritdeine zen Haut auf. wenn du am Blatt vorbei streichst



Das ©Erich Westendarp/ pixelio.de noch nicht weh. Aber die Blätter haben auch kleine Kugeln dran und die platzen beim Berühren. In den Kugeln ist eine Flüssigkeit und die brennt und juckt, wenn sie in die Hautritzen gelangt. Diese fiese Technik nutzt die Pflanze, um sich zu schützen. So lernen Fresstiere, dass Brennnesseln nicht schmecken und fressen drum herum. Wobei sie natürlich sehr gut schmecken und auch für Menschen wie Spinat verwendbar sind.

Flammkuchen ist eine leckere Erfindung unserer westlichen Nachbarn aus Baden



und dem Elsass, hat sich aber längst über ganz Süd-

deutschland ausgebreitet. Deshalb schmeckt er auch fein, wenn er von Schwaben gebacken wird. Und er hat je nach Region auch verschiedene Namen. Traditionell war der Flammkuchen beim Brot backen so etwas wie eine Vorband beim Konzert: Er spielte eine Nebenrolle, Hauptziel des Backtages war das Brot. Mit dem Flammkuchen wurde getestet, ob der Holzofen die richtige Temperatur hatte. Seinen Namen hat er daher, dass er früh in den Ofen kommt, wenn die Hitze noch sehr stark ist und die Holzkohle noch richtig Flammen trägt. Brot braucht zum Backen eine niedrigere Temperatur.

Auch Feuerwehrleute müssen trainieren, um ihre Arbeit gut machen zu können. Für



Feuerübungen gibt es richtiein Brandges übungshaus.

@Hartmut910/pixelio.de Das sieht aus wie ein normales Wohnhaus. Die Zimmer sind aber mit Metallmöbeln ausgestattet, aus denen brennendes Gas ausströmt. So kann man ein echtes Feuer simulieren, ohne iedes Mal das Haus neu einrichten zu müssen. Außerdem ist das umweltfreundlicher als "echtes Feuer".

Das Übungshaus Baden-Württembergs steht in Bruchsal, dort ist die "Landesfeuerwehrschule".

Brandschutztipps

Wie schaffen wir es, dass es immer nur da brennt, wo wir das auch wollen? von Martin Fink

Ein Feuer braucht drei Dinge: einen brennbaren Gegenstand, Sauerstoff und Zündenergie. Fehlt eines von den Dreien, brennt es nicht!

• Punkt eins, der brennbare Gegenstand. Wenn kein Holz, Papier usw. da ist, entsteht auch kein Feuer. Logisch, oder?

 Zweitens der Sauerstoff: Wie wichtig der Sauerstoff ist, kannst du leicht im Experiment erkennen. Stelle ein Teelicht auf einen Unterteller und zünde es an. Stülpe ein Glas darüber. Du siehst wie die Flamme langsam erstickt. Sie verbrennt den restlichen Sauerstoff, dann geht sie aus, obwohl noch genügend Wachs und Energie vorhanden sind. Das ist auch der Grund, warum du Türen und Fenster schließen sollst. bevor du das Haus verlässt, wenn es bei dir brennt. Wenn das Feuer keinen frischen Sauerstoff kriegt, geht es schneller aus.

• Drittens braucht es Energie. Auch das ist leicht verständlich: Mit einem Streichholz bringst du ein Blatt Papier zum Brennen, weil das wenig Energie braucht. Einen Holzbalken kannst du damit aber nicht anzünden. Das ist auch der Haupteffekt von Löschwasser: Kühlung. Das Wasser verdampft im Feuer und braucht dafür viel Energie. Diese Energie fehlt dem Feuer und es geht aus.

Kerzen sind schön und besinnlich, aber leider auch gefährlich. Eine einfache Feuerwehr-Grundregel lautet: Eine Brandstelle hat immer sechs Seiten. Nicht nur zur Seite hin absichern, sondern auch nach oben und unten.

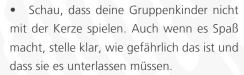
• Stelle Kerzen nur auf ebenen Boden und am besten in eine Laterne oder Glasvase.

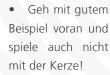
Auf jeden Fall auf feuerfester Unterlage. Besonders die harmlos wirkenden



Teelichter werden im Alu-Becher heiß. Stelle sie z.B. auf Unterteller, dann brennt nichts an und es wird kein Wachs verkleckert.

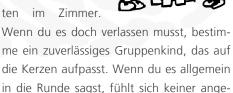
- Denke beim Aufstellen an die Hitze oberhalb der Flamme: Schau, dass keine Deko oder Gardine gefährdet ist.
- Achte auf die vier Richtungen seitlich der Kerze, überall muss genügend Abstand besteht.





Bleib am bes-

sprochen.



• Wenn ihr die Kerzen ausgebraucht habt, lösche die Flamme und lass die Kerze stehen, bis das Wachs kalt ist. Auch Teelichter nicht einfach in den Mülleimer werfen!

Wo die Grillsaison längst wieder läuft, auch hierzu ein paar Grundregeln:

- Erkenne deine Grenzen: Grillmeister, Spielanleiter und Bademeister gleichzeitig schafft keiner! Ideal und entspannt wird es, wenn du weitere Aufsichtspersonen hast.
- Achte darauf, dass der Grill sicher steht und nach allen sechs Seiten nichts Brennbares in Reichweite ist. Behalte besonders deine Gruppenkinder im Auge!

- Wenn möglich, benütze einen richtigen Grillplatz. Wenn es keinen gibt, pass auf, dass keine Glut vom Wind fortgepustet werden kann.
- Stell einen Eimer Wasser neben den Grill. So hast du für alle Fälle was zum Löschent
- Nimm als Grillanzünder nur die Anzünder-Würfel! Lass die Finger von Spiritus oder gar Benzin! Die Flüssigkeiten verdunsten schon bei kühlen Temperaturen. Dabei sammelt sich um den Grill eine Spirituswolke, die dem armen Anzündenden erst auffällt, wenn sie durchzündet – und er steht mittendrin.
- Leg zwischen Grillgut und Rost eine gute Lage Alufolie. Zum einen ist es nicht

gesund, wenn Fett in die Glut tropft und der Rauch auf dem Grillgut

landet. ©Sebastian Karkus/pixelio.de zum anderen kann es Stichflammen geben.

· Wenn du einen Gasgrill verwendest, achte darauf, dass die Leitungen dicht sind Achtung: Gewinde an Gasleitungen werden linksrum festgedreht – also genau andersrum als bei normalen Gewinden!

KONKRET

- Wenn das Wetter einmal nicht mitspielt und euch der Regen ins Haus treibt, muss der Grill trotzdem draußen bleiben! Ein Grill steht nur im Freien, bitte beherzige das immer! Beim Grillen (egal ob Kohle oder Gas) entstehen Brandgase, die man nicht riecht oder sieht, sie sind einfach da. Und man merkt sie erst, wenn es zu spät ist. Jedes Jahr kommen Menschen mit Kohlenmonoxid-Vergiftungen ins Krankenhaus, für manche kommt jede Hilfe zu spät!
- Wenn ihr fertig gegrillt habt, lasst die Kohlen lange abkühlen. Wenn du keine Zeit hast, lösche die Glut mit Wasser ab. Kippe die Kohlen nicht vorschnell in die Mülltonne – Brandgefahr!





Falls sich Fett entzündet, darfst du es nie, niemals und auf gar keinen Fall mit Wasser löschen!

Das hat folgenden Grund: das brennende Fett ist über 200°C heiß. Wasser ist schwerer als das Fett und sinkt auf den Topfboden. Weil Wasser aber schon bei 100°C siedet, verdampft es schlagartig und steigt nach oben. Dabei reißt es Fetttröpfchen mit – das Fett hat jetzt eine riesige Oberfläche und entzündet sich nun ganz.

Die Folgen sind schwere Verbrennungen beim Löscher sowie eine plötzliche Brandausbreitung in der Küche.

Was kannst du stattdessen tun?

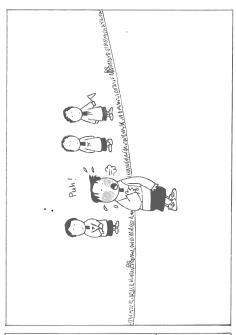
- Leg schon bei Kochbeginn den passenden Topfdeckel bereit. Falls es brennt, kannst du ihn vorsichtig auf den Topf legen und die Flammen ersticken.
- Bleib ständig beim Topf und beobachte ihn. So kannst du rechtzeitig den Herd abschalten.

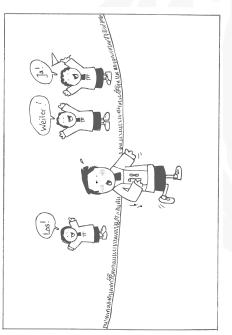
- Wenn trotz aller Vorsicht doch ein Feuer ausbrechen sollte, beachte die folgenden Regeln:
- 1) *Bleib ruhig!* Ich weiß, das sagt sich leicht. Aber tatsächlich wird durch Panik überhaupt nichts besser. Du als Gruppenleiter hast es in der Hand: Wenn du es schaffst, Ruhe zu bewahren, fühlen sich deine Kinder sicher und bleiben ruhig. (Wie in der Schule: Wenn der Lehrer schreiend im Kreis läuft, fällt es schwer ihm zu vertrauen.)
- 2) *Verlasst das Zimmer*, in dem es brennt. Sorge dafür, dass alle Kinder mit dir mitkommen.
- 3) Schließe wenn möglich die Fenster im Raum und auf jeden Fall die Türe. Aber schließe sie nicht ab! Sonst machst du es der Feuerwehr unnötig schwer.
- 4) Alarmiere grundsätzlich die Feuerwehr mit dem Notruf 112. Dafür brauchst du auch beim Handy keine Vorwahl. Selbst wenn du den Brand nachher löschen kannst, bestelle die Feuerwehr. So hat sie einen wertvollen Vorsprung, falls du es nicht schaffst.

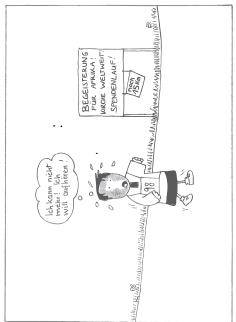
- 5) Wenn noch andere Personen im Haus sind, informiere sie und hilf ihnen bei Bedarf beim Verlassen des Hauses.
- 6) Versuche wenn möglich, das Feuer zu löschen. Aber geh dabei kein Risiko ein: Helfen kann nur, wer sich selbst nicht gefährdet! Wenn schon Rauch im Zimmer ist, vergiss es! Die Vergiftungsgefahr ist zu groß, das geht ganz schnell. Mach die Tür wieder zu und warte vor dem Haus auf die Feuerwehr! Und noch einmal der Hinweis: Fettbrände niemals mit Wasser löschen!
- 7) *Vermeide Aufzüge!* Wenn durch das Feuer der Strom ausfällt, bleibt er stecken und ihr sitzt in der Falle!
- 8) Warte mit deiner Gruppe vor dem Haus auf die Feuerwehr. Wenn sie kommt, mache dich bemerkbar und weise den Einsatzleiter ein. Du kannst ihm wichtige Informationen liefern.
- 9) Bleib bei deinen Gruppenkindern und beruhige sie. Auch sie haben wahrscheinlich Angst und können deine Worte brauchen. Pass auf, dass alle zusammenbleiben und keines mehr ins Haus geht.

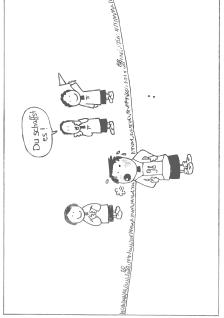


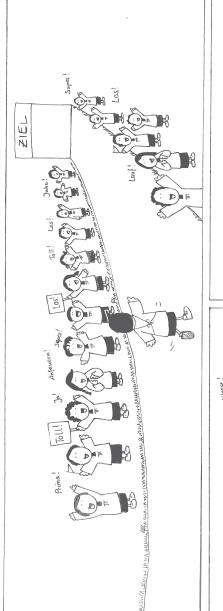
Notruf: 112

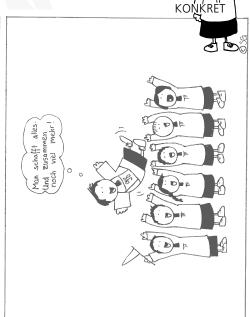


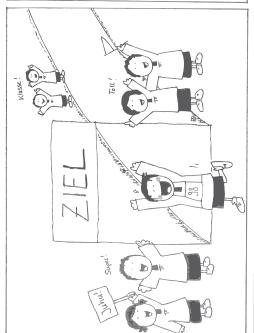














"Feuer und Flamme, das bin ich für Gott"

Die Texte dieses Gottesdienstes sind sehr kindgerecht, da sie aus einem Erstkommunion-Gottesdienst stammen. von Sabine Grandl

Einzug

Einer hat uns angesteckt

Begrüßung

Zu diesem Gottesdienst möchten wir die ganze Gemeinde herzlich begrüßen.

Wir haben uns von der Liebe Jesu anstecken lassen. Sein Feuer brennt auch in unseren Herzen. Wir sind Feuer und Flamme für ihn.

Kyrie

- Jesus, du hast uns mit deiner Freude und Liebe angesteckt. Herr, erbarme dich.
- Jesus, du liebst die Kinder.

Christus, erbarme dich.

• Jesus, du hast uns gern, so wie wir sind. Herr, erbarme dich.

Gloria

Laudato si



Tagesgebet

Guter Gott, deine Liebe zu uns Menschen ist wie ein großes Feuer. Sie schenkt unseren Herzen Licht und Wärme. Sie lässt uns spüren, dass du uns nahe sein willst.

Schenke uns diese Liebe, damit auch wir Feuer und Flamme sind für dich. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Freund und Herrn.

Amen

Anstelle der Lesung

Text "Der Feuervogel"

Zwischengesang:

Immer und überall

Beim letzten Refrain: "Feuer und Flamme, Feuer und Flamme, das bin ich für Gott" (2x)

Evangelium

Zum Beispiel: Lk 24, 13-35

Predigtspiel

Personen entzünden jeweils eine Flamme und lesen vor:

- Ich bin Feuer und Flamme für Jesus, weil er die Kinder gern hat
- Ich bin Feuer und Flamme für Jesus, weil

ich ihm alles sagen kann

- Ich bin Feuer und Flamme für Jesus, weil er mir Wärme und Geborgenheit schenkt.
- Ich bin Feuer und Flamme für Jesus, weil er den Menschen von Gott, unserem Vater, erzählt.
- Ich bin Feuer und Flamme für Jesus, weil er für uns den Tod besiegt hat.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Guter Gott, du hörst uns immer zu, deshalb bitten wir dich:

- Für die Kinder. Lass das Feuer für dich in ihrem Herzen nicht ausgehen.
- Für unsere Gemeinde. Entzünde ihre Herzen für dich.
- Für Menschen in Not. Schenke ihnen Hilfe und Trost.
- Für unsere Familien. Hilf uns, dass wir einander gern haben.

Guter Gott, du hast unsere Bitten gehört. Lass sie in Erfüllung gehen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Freund und Bruder.

Amen

Gabenbereitung

Lied: Brot, das die Hoffnung nährt

Sanctus

Heilig, heilig bist du Herr der Welten

Vater unser

Friedensgruß

Eventuell Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer

Adnus Die

Kommunion

Danklied

Alle meine Quellen entspringen in dir

Schlussgebet

Guter Gott, du hast uns gestärkt durch dein Wort, dein Brot und durch die Gemeinschaft, die wir heute erlebt haben. Begleite und beschütze uns auf unserem Weg und entzünde unsere Herzen immer wieder neu für dich. Lass uns spüren, dass du da bist. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen

Segen

Schlusslied

Gottes guter Segen

IMPULSE

Pfingsten: Gottes Geist kommt

Im Redaktionsteam haben wir uns Gedanken über Pfingsten gemacht und Worte für das Geschehen gesucht. Aus je drei Substantiven, drei Adjektiven und drei Verben entstanden die folgenden Pfingstexte. vom Redaktionsteam

Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle Jünger wieder beieinander.

Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus , in dem sie sich versammelt hatten.

Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem einzelnen von ihnen niederließ.

So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie redeten in fremden Sprachen; denn der Geist hatte ihnen diese Fähigkeit gegeben.

Zum Fest waren viele gottesfürchtige Juden aus aller Welt nach Jerusalem gekommen. Sie liefen von allen Seiten herbei, als das geschah.

Fassungslos hörte jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden.

"Wie ist das möglich?" riefen sie außer sich.

"Alle diese Leute sind doch aus Galiläa,

und dennoch reden sie in unserer Muttersprache;

ganz gleich, ob wir Parther, Meder oder Elamiter sind.

Andere von uns kommen aus Mesopotamien, Judäa, Kappadozien,

Pontus und der Provinz Asien, aus Phrygien, Pamphylien und aus Ägypten, aus der Gegend von Kyrene in Libyen und selbst aus Rom.

Wir sind Juden oder Anhänger des jüdischen Glaubens, Kreter und Araber.

Doch jeder von uns hört diese Männer in seiner eigenen Sprache

von Gottes großen Taten reden!"

Bestürzt und ratlos frage einer den anderen: "Was soll das bedeuten?" Einige aber spotteten: "Die haben doch nur zuviel getrunken!"

Apostelgeschichte 2, 1-13 Aus der Bibel: Hoffnung für alle

Mit Ausstrahlung kraftvoll überzeugen. Irritiert von Begeisterung sprechen Sprachlos an Aufbruch glauben



Überwältigendes Ereignis verbindet fremde Individuen die verstehen und in eine neue Gemeinschaft zusammenkommen

Fremde Sprachen sprechen Fassungslos dem Geist folgen Ratlos kommt das Feuer

> Begeisterung feiert grün Sprachen laufen herunter Betrunken ängstigt der Geist

Neuen Glauben leben Friedlich Gemeinschaft feiern Sich mit Begeisterung über Unverständliches wundern

IMPULSE

Ein Funke aus Stein geschlagen ... (Gregor Linßen)

von Katrin Neumann



© Kunstart.net/pixelio.de

Ein Funke aus Stein geschlagen kann ein ganz großes Feuer entfachen.

Genau wie Jesus in unseren Herzen ein Feuer entfacht hat.

Wir können auch ein Feuer in anderen entfachen.

Es reicht ein kleiner Funke, der von uns auf den anderen überspringt.

Wenn dieser kleine Funke weiter springt, entfacht er ein Feuer in sehr vielen Menschen,

die alle schließlich Feuer und Flamme sind.

Feuer und Flamme für eine gemeinsame Sache.

Für Gott. Für Jesus. Für den Heiligen Geist.

Denn der Heilige Geist kam wie Zungen aus Feuer auf die Jünger herab und sie wurden alle erfüllt von ihm

Lasst uns ein Feuer entfachen in allen Menschen der Welt, damit dieses Feuer nie erlischt und Funke für Funke weitergetragen wird bis in Ewigkeit. Amen.

Funkenflug

Bild und Text von Corinna Ludwig

Ein kleiner Funke so unscheinbar klein und doch so voller Kraft. Aus diesem kleinen Funken wird eine große und kräftige Flamme. Eine Flamme so leuchtend hell und strahlend schön.

Nachdenklich schaue ich nach oben in die Flamme und meine Gedanken fliegen gen Himmel.



Eine große Flamme lodert auf ...
Ich bin ganz hin und weg beim Anblick von Feuer & Flamme.

Es ist immer wieder faszinierend wie aus einer kleinen Flamme ein so großes Feuer entsteht.



Das trockene Holz knistert geheimnisvoll und meine Gedanken fliegen weiter hinauf

Die Funken sprühen und das Feuer erhellt die dunkle Nacht. Eine wohltuende Wärme legt sich wie ein wärmender Mantel um mich. Ich schaue ganz begeistert in die Flammen. Das Feuer zieht mich ganz in seinen Bann.

> Von dem Feuer geht eine unbändige Kraft aus. Eine Kraft, die mich immer wieder begeistert und neu ermuntert, mich für Gottes Plan einzusetzen.

> > Lasst uns Feuer & Flamme sein für Gott!



Brandstifter

von Corinna Ludwig

Guter Gott, mache mich zum Brandstifter!

Lasse mich Gutes tun für meine Mitmenschen und so die Herzen vieler Menschen berühren. Eine gute Tat von ganzem Herzen, die begeistert, und so von meiner Liebe zu dir erzählt.

Guter Gott, mache mich zum Brandstifter!

Lasse mich andere zu guten Taten anstiften und so ihren Glauben an dich (neu) anzünden. Ein Anzünder, der lichterloh Feuer fängt, und so das große Feuer des Glaubens nährt.

Guter Gott, mache mich zum Brandstifter!

Berufe du mich an den Ort wo du mich und meine Talente für deine Sache einsetzen kannst. Ein Talent, das andere begeistert, und anderen Menschen von deiner Liebe zu mir erzählt.

> Vergiss in dunklen Stunden nie ein noch so kleines Licht Gottes kann die Dunkelheit erhellen.



Gib mir ...

von Corinna Ludwig



© Thomas Meinert/pixelio.de

Feuer

von Corinna Ludwig

FEUER

... immer wieder faszinierend spendet wohlige Wärme

FEUER

... macht das
Dunkel hell
... so geheimnisvoll
und magisch



FEUER
... immer wieder
anders
... eine helle Leuchtspur in dunkler Nacht

FEUER ... hat eine ergreifende und doch unbegreifbare Ausstrahlung

Was ich dir wünsche

von Corinna Ludwig

Geh deinen Weg ... mit offenen Augen durchs Leben. Sei offen für die Begegnungen, die Gott dir schenkt.

Geh deinen Weg ... mit offenen Händen durchs Leben. Sei offen für die Aufgaben, die Gott für dich bereithält.

Geh deinen Weg ... mit offenen Ohren durchs Leben. Sei offen für die Botschaft, die Gott zu dir dringen lässt.

Geh deinen Weg ... mit offenem Mund durchs Leben. Sei offen für die Worte, die Gott für dich vorgesehen hat.



Gottes Liebe gibt die Kraft durchzuhalten und schwierige Situationen zu meistern.



Das Kirchenjahr

Für Minis immer wichtig - gutes Material zum Kirchenjahr.

Das Mini-ABC zum Kirchenjahr



Von Georg Schwikart Verlag: Butzon & Bercker

Preis: 7,90 €

Was Messdienerinnen und Messdiener wissen müssen.

Hier wird den Minis das christliche Kirchenjahr anschaulich erklärt: Themen wie Entstehung, Bedeutung und das Brauchtum aller Feste des Jahres und was Minis an diesen Tagen besonders beachten müssen, werden behandelt.

Das Kirchenjahr

Wandkarte

Verlag: Katholisches Bibelwerk GmbH

Preis: 7,90 €

Auf dem Kirchenjahrplakat wird der Ablauf des Jahres inklusive der christlichen Tradition mit Festen und Feiertagen dargestellt. Es zeigt die natürlichen Ursprünge und Wurzeln der Feste und macht durch die liturgischen Farben noch einmal den Wechsel

zwischen Festvorbereitung, Festzeiten und



festfreien Zeiten deutlich. Auch die Unterschiede in der katholischen und evangelischen Kirche werden durch den Doppelkreis berücksichtigt.

Die heilige Messe und das Kirchenjahr

Verlag: Kösel- Verlag Preis: 9,99 €

Ein weiteres Kirchenjahrplakat gibt es vom Kösel Verlag, zusammen mit einem Plakat über die Heilige Messe. So wird



den Minis anschaulich das Kirchenjahr mit seinen Festen erklärt. Zum Austeilen gibt es zusätzlich die Mit-Mach-Plakate.

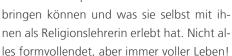
Glaubenszeugnisse

Glauben sieht immer anders aus ...

Halts Maul, jetzt kommt der Segen

Von Inger Hermann Verlag: Calwer Preis: 13,90 €

Inger Hermann schildert den rauen Alltag vernachlässigter Kinder. Sie bringt zur Sprache, was diese nicht zur Sprache



Wir glauben: Gespräche mit Prominenten über Gott im Alltag

Von Susanne Raubold Verlag: Eb-Verlag (Ebv)

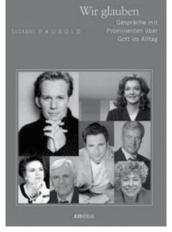
Preis: 9,80 €

Mit der Frage "Glauben Sie an Gott?" musste langezeit keiner mehr rechnen. Auch nicht Prominente während Interviews. Doch Sabine Raubbold hat 14 Personen aus Kultur, Medien und Politik genau zu diesem Thema interviewt. Darunter waren Promi-

nente wie Johannes B. Kerner, Gloria von Thurn und Taxis, Jörg Pilawa und Renate Schmidt.

Die Prominenten werden von einer ganz anderen Seite gezeigt und gleichzeitig er-

fährt man über missionarische Begeisterung Gotteserfahrungen in der Natur, prägende Kindheitserlebnisse und über Dialoge mit



Gott bei persönlichen Krisen. Meist liegen Glauben und Zweifel sehr nah beieinander. Sie erzählen, wie sie den Weg gefunden haben, ihren eigenen Glauben zu leben miteigenen Ritualen, außerhalb des sonntäglichen Kirchenbesuchs.

Die Hütte. Ein Wochenende mit Gott (William P. Young)

Ein Buch, dass einem Gottes Liebe nahe bringen kann und viele Fragen anstößt. von Angela Schmid

Die Hütte schrieb William P. Young eigentlich als Weihnachtsgeschenk für seine erwachsenen Kinder und wurde dann dazu gedrängt, das Buch zu veröffentlichen. Da er keinen Verlag fand, brachte er es 2007 im Selbstverlag heraus. Weit über 10 Millionen Exemplar sind seither verkauft worden. 70 Wochen stand es auf Platz 1 der New York Times Bestsellerliste.

Die Geschichte ist die von Mack, einem Vater, der erleben musste, wie seine kleine Tochter Missy spurlos verschwand. Mit Gott verbindet ihn spätestens seit damals nicht mehr viel. Eines Tages erhält er eine Einladung, unterzeichnet mit "Papa". Kann das wirklich Gott sein, den Macks Frau immer als "Papa" anspricht? Ohne jemanden davon zu erzählen, folgt Mack dieser Einladung. Er fährt zu der Hütte - ausgerechnet dem Ort an dem Missys Kleid als letzte Spur gefunden wurde. Nach einem Wutanfall, weil dort eben nichts und niemand ist, begegnet Mack tatsächlich Gott. In allen drei Personen. "Papa" als Afroamerikanerin, Jesus



einem hebräischen Handwerker, und dem Heiligen Geist, die ihm als Asiatin Sarayu ("Wind") erscheint. Mack bekommt einen Einblick wie Gott Beziehung lebt und wie er oder sie zu den Menschen steht/stehen. Und er kann nicht nur seine Fragen stellen, er bekommt auch Antworten ...

Und ab hier wird es spannend und überraschend, großartig und nicht immer so ganz nach offizieller Lehrmeinung! Aber für jeden Glaubenden ein Buch, das sich zu lesen und über das sich nachzudenken lohnt. Und erst recht für jeden Nichtglaubenden.

William Paul Young: Die Hütte. Ein Wochenende mit Gott Allegria-Verlag, 16,90 €

Nostalgie-Film-Tipp: Die Feuerzangenbowle

MEDIEN

"Dieser Film ist ein Loblied auf die Schule, aber es ist möglich, dass die Schule es nicht merkt." von Michelle Monteiro

Während eines gemütlichen Abends mit Feuerzangenbowle plaudert eine Herrenrunde über ihre vergangene Schulzeit. Der junge Dr. Pfeiffer, der von einem Haus-



lehrer unterrichtet wurde, hat nie eine Schule besucht. Daraufhin beschließt die Herrenrunde, dass Dr. Pfeiffer als Oberprimat Pfeiffer für einige Zeit eine Schule besuchen muss.

Angetan von dieser Idee, reist Pfeiffer nach Babenberg um dort aufs Gymnasium zu gehen. In der neuen Klasse ist er schnell beliebt, da er sich an sämtlichen Schülerstreichen beteiligt.

In der Zwischenzeit reist ihm seine Freundin Marion nach und versucht ihn wieder zur Vernunft zu bringen. Pfeiffer, der erst nachgibt, beschließt dann doch auf der Schule zu bleiben.

Schon bald verliebt sich Pfeiffer in die 17-jährige Eva, die Tochter des Direktors. Pfeiffer offenbart ihr seine wahre Identität, aber Eva will ihm nicht glauben. Deshalb plant er einen letzten großen Streich, um von der Schule zu fliegen und damit alles aufzudecken.

Er gibt sich als Chemielehrer aus und lädt die Mädchen der Oberschule in den Unterricht ein. An diesem Tag besucht der Oberschulrat den Chemieunterricht. Der Direktor bittet Pfeiffer seine Rolle weiterzuspielen, damit der Schülerstreich nicht auffliegt ...

Ein Filmtipp für Jung und Alt!

MINIS SPECIAL

Switch: FAQ "Hohe Kunst des Weih-Rauchens?"

In "Switch - Kreatiefe Übungen zum Gottesdienst" beantworten wir einige Fragen, die immer wieder gestellt werden. Es ist manchmal nicht einfach eine eindeutige Antwort zu geben, aber es gibt einige Grundregeln. Heute zum Thema "Weihrauch".

Von den einen geliebt, von anderen gefürchtet: der Weihrauchdienst.

Es übt schon eine ganz besondere Faszination auf alle Mitfeiernden aus, wenn beim Gottesdienst Weihrauch verwendet wird. Ebenso wie mit toller, zu Herzen gehender



Musik, wird auch durch Weihrauch, der ja als einziges Symbol unseren Geruchssinn anspricht, ein Gottesdienst im Nu eine Spur feierlicher.

Ganz be

sonders wird auch darauf geachtet, wie dieser Dienst von den Weihrauch-Minis wahrgenommen wird: Wie und wann wird das Fass geschwenkt? Wer läuft wie und wohin? Wie wird die Inzens des Priesters und des Volkes vollzogen?

Auch hier gibt es einige Regeln, vieles aber ist Tradition, nirgends aufgeschrieben, sondern über die Jahre und Jahrhunderte gewachsen. Es gibt also häufig gar kein richtig und falsch, wohl aber ein würdigen und ein weniger würdigen Vollzug dieses Dienstes. In jedem Fall sollte er schön und stimmig sein und sich gut in den gesamten Gottesdienst einfügen.

Regeln und Traditionen

- Der/die TrägerIn des Rauchfasses geht rechts, der/die SchiffchenträgerIn links und beide stets nebeneinander. Das Rauchfass wird beim Gehen in der rechten Hand nach außen gehalten und geschwenkt. Die freie Hand ruht auf der Brust.
- Beim Einzug im Gottesdienst und bei Prozessionen bilden die Weihrauchminis stets den Anfang. Ausnahme: Sollte das Allerheiligste mitgeführt wer-

den (an Fronleichnam, Übertragung des Allerheiligsten an Gründonnerstag, ...), gehen sie direkt vor diesem.

- Der Priester kann schon in der Sakristei Weihrauch einlegen.
- Falls es beim Einzug üblich ist, dass alle gemeinsam eine Kniebeuge machen, verehren die Weihrauchminis den Altar dennoch durch eine Verneigung mit dem Kopf.

und verehren diesen durch eine tiefe Verneigung. Nun umschreiten sie den Altar. Auf der gegenüberliegenden Seite angekommen, wird das Kreuz durch eine Verneigung verehrt und der Priester inzensiert es. Nach einer weiteren Verneigung wird der Altar wieder inzensiert und umschritten bis zum Ausgangspunkt. Dort wird die Altarinzens mit einer tiefen Verneigung abgeschlossen.

Inzens des Altares

- Nach dem Altarkuss des Diakons und Priesters zu Beginn des Gottesdienstes, kommen Rauchfass und Schiffchen zum Priester, dieser legt Weihrauch ein und segnet ihn.
- Falls ein Diakon dem Priester assistiert, wird ihm nun das Fass gereicht und die Minis treten einige Schritte zurück und nehmen nach der Altarinzens, dem Diakon das Fass wieder ab.
- Falls kein Diakon dem Priester assistiert, reicht der/die FassträgerIn dem Priester nach dem Einlegen von Weihrauch das Rauchfass und stellt sich rechts neben den Priester, der/die SchiffchenträgerIn links.
- Gemeinsam stehen sie hinter dem Altar

Prozession zum Evangelium und Inzens des Evangeliars

Nach der (zweiten) Lesung, also zum Halleluja-Ruf vor dem Evangelium, kommen Rauchfass- und SchiffchenträgerIn zum Zelebranten. So heißt der vorstehende Priester (von lat. celebrare "feiern" abgeleitet). Sollten sie dabei am Altar vorbeiziehen, wird dieser durch eine Verneigung mit dem Kopf verehrt. Der Priester legt Weihrauch auf die glühenden Kohlen. Gemeinsam mit den LeuchterträgerInnen und dem Diakon oder Priester ziehen sie zum Evangeliar (auf dem Altar) und in Prozession zum Ambo.

MINIS SPECIAL: Switch



Der/die RauchfassträgerIn reicht dem Diakon bzw. Priester nachdem einleitenden Ruf und der Bezeichnung des Evangeliars mit dem Kreuz das Rauchfass. Nach der Inzens des Buches nimmt er/sie es wieder entgegen. Während der Verkündigung des Evangeliums ruht das Rauchfass und wird nicht geschwenkt. Im Anschluss an das verkündete Evangelium begeben sich alle direkt auf ihre Plätze. Vielleicht wird das Rauchfass für die Dauer der Predigt auch aus der Kirche gebracht.

Inzens der Gaben

Nachdem bei der Gabenbereitung Wein und Wasser zum Altar gebracht worden sind, wird vom Priester Weihrauch eingelegt. Er inzensiert zuerst mit drei Doppelzügen (und evtl. drei Kreuzen) die Gaben, umschreitet dann den Altar und inzensiert das Kreuz (siehe oben). Die Weihrauchminis begleiten ihn.

Angela Schmid I Sebastian Schmid I Oliver Westerhold Kreatiefe Übungen zum Gottesdienst Liturgie ist toll und tiefgründig – und ganz oft unerklärbar. "Switch" bietet eine neue Methode, (nicht nur) mit Minis die Liturgie der Kirche zu erschließen. Entwickelt wurde sie in der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen des Bischöflichen Jugendamtes der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Auf spritzig-kreative, oft ungewöhnliche Art werden einzelne Teile des Gottesdienstes praxisnah in den Blick genommen. NUR 8.60 EURO ISBN 978-3-00-028688-9

Inzens des Priesters

Nach der Inzens des Altares gibt der Priester dem/der RauchfassträgerIn das Weihrauchfass zurück. RauchfassträgerIn und SchiffchenträgerIn treten gemeinsam an die Seite des Altares – dem Priester zugewandt. Sie machen eine tiefe Verneigung und inzensieren ihn mit drei Doppelzügen. Die Priester-Inzens schließt erneut mit einer tiefen Verneigung. Während die Weihrauchminis sich der Gemeinde zur Inzens zuwenden, wäscht der Priester die Hände.

Inzens der Gemeinde

Die Weihrauchminis treten vor den Altar - der Gemeinde zugewandt - und machen eine tiefe Verneigung. Nun erfolgt die Inzens der Gemeinde mit drei Doppelzügen. Nach einer weiteren tiefen Verneigung nehmen sie ihren Platz zum Hochgebet vor dem Altar ein.

Inzens beim Zeigen der Hostie und des Kelches nach der Wandlung

Nach dem Sanctus (dem "Heilig-Lied") knien Rauchfass- und SchiffchentträgerIn gemeinsam mit allen anderen Minis mit Blick zum Altar. Es beginnen die Einsetzungsworte, die Jesus im Abendmahlsaal sprach. Am Ende des Brotwortes: "Nehmet und esset alle davon. Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird" erhebt der Priester die Hostie und sie wird vom Weihrauchmini mit drei Doppelzügen inzensiert. Dasselbe geschieht bei der Erhebung des Kelches im Anschluss an das Kelchwort: "Nehmet

und trinket alle daraus. Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen



wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis." Nach dem abschließenden Lobpreis ("Durch ihn und mit ihm und in ihm …"), der das Hochgebet beschließt, stehen alle MinistrantInnen zum Gebet des Vaterunser auf. Die Weihrauchminis bringen die Gefäße nach draußen.

Beim Auszug werden Rauchfass und Schiffchen nicht mehr mitgetragen. Die Weihrauchminis reihen sich unter den anderen Minis ein. Das Kreuz bildet die Spitze der Prozession.

MINIS AKTUELL

Das Dekanat Heidenheim stellt sich vor

Wissenwertes

Die Minis im Dekanat Heidenheim organisieren sich seit mehr als 15 Jahren über den Omi-Treff, der regelmäßig im Dekanat stattfindet. Hier treffen sich alle Oberminis des Dekanats.

Der Omi-Treff organisiert Veranstaltungen für die Minis im Dekanat und wählt die Dekanatsoberminis.

Das Dekanat in Zahlen

- Rund 131.800 Einwohner
- Rund 43.000 Katholiken
- 26 Gemeinden
- 2 muttersprachliche Gemeinden
- 6 Seelsorgeeinheiten
- 48 Oberminis
- 12 stellvertretende Oberminis beziehungsweise erwachsene Ansprechpersonen
- 715 Minis
- 6 DekanatsoberministrantInnen

Aktionen der Minis im Dekanat

- Für alle Minis: Ministrantentag
- Für Gruppenleiter und Oberminis: Praxisrunden, Weihrauchkurs
- Für alle, die für die liturgische Bildung der Minis in den Gemeinden zuständig sind (Oberminis, erwachsene Mitarbeiter): Switch-Fortbildung
- Für erwachsene ehrenamtliche Mitarbeiter: Fortbildungs-Wochenende
- Für Oberminis: Omi-Treff (findet 4-5 Mal im Jahr statt)

Dekanatsleitung



Hinten von links: Rainer Müller (Sontheim), Johannes Nassal (beratend), Benjamin Bahmann (Dischingen), Benjamin Resch (Giengen) Vorn von links: Verena Steier (Giengen), Kathrin Tischbierek (Heidenheim), Deborah-Ruth Prasser (Königsbronn)

Kontaktdaten

 $Kath.\ Jugendre fer at \textit{/BDKJ-Dekanats stelle}$

Schnaitheimer Str. 19 89520 Heidenheim Telefon: 07321/931540

Telefax: 07321/931549

e-mail: jugendreferat-hdh@bdkj.info Internet: www.minis-dekanat-hdh.de

Infos der Diözesanstelle Berufe der Kirche

SCHNUPPERSTUDIUM THEOLOGIE UND RELIGIONSPÄDAGOGIK

Einfach für zwei bis drei Tage eintauchen in den Studienalltag

- der Uni Tübingen (Berufsziel Priester,
 Pastoralreferent/in,
 Lehrer/in)
- oder der Fachhochschulen in Mainz und Eichstätt oder der Fachakademie in Freiburg (Berufsziel Gemeindereferent/in).
 Studierende erarbeiten als "scouts" für die Teilnehmer/innen ein individuelles Programm und begleiten sie während des Infoaufenthalts.

AKTUELLE TERMINE

Tübingen: 20.-21. oder 22.06.2011 (Pfingstferien)

Freiburg: jederzeit während des Semesters

ANSPRECHPARTNER

Pfarrer Dr. Gerhard Schneider (Schnupperstudium Theologie/Tübingen) und Sr. Damiana Thönnes (Schnupperstudium Religionspädagogik) MENSCHEN SAGEN JA ZU EINEM KIRCHLICHEN DIENST

Weihen und Beauftragungsfeiern aus nächster Nähe miterleben und sich von einer Entscheidung berühren lassen ...

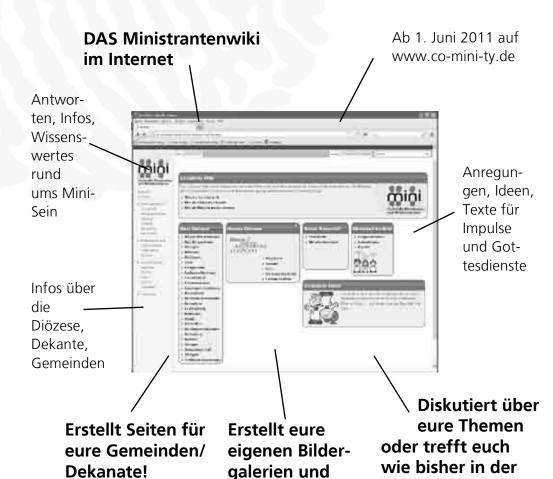
- 11.06.2011 Weihe der Ständigen Diakone in Untermarchtal
- 02.07.2011 Beauftragung der Pastoralassistent/innen in Öhringen
- 09.07.2011 Priesterweihe in Schramberg
- 10.07.2011 + 16.07.2011 Verleihung der Missio Canonica an Religionslehrer/innen in Aalen und Rottenburg
- 23.07.2011 Beauftragung der Gemeindeassistent/innen in Dunningen

Diözesanstelle Berufe der Kirche Collegiumsgasse 5 72070 Tübingen Tel. 07071 569-162 Fax 07472 16983379 Mail: Berufe-der-Kirche@drs.de http://Berufe-der-Kirche.drs.de

Cominity-Wiki - das Wiki für Minis



"Cominity Intern"



tauscht Bilder

tungen aus!

eurer Veranstal-

[a'ha:] - jetzt auch digital im Online-Abo

In Zeiten von Web 2.0 und Klimawandel möchten wir unsere [a'ha:] gerne zunehmend und hauptsächlich als Online-Dokument versenden.



Wer sie trotzdem gerne als gedrucktes Heft bekommen möchte, kann das auch zukünftig tun!

Aber zum Beispiel ...

- alle, die aber mehrere Exemplare bestellt haben und vielleicht nur eines davon gedruckt brauchen ...
- alle, die die Texte sowieso lieber am Bildschirm nutzen wollen ...
- alle, die sich ein platzsparendes [a'ha:]-Archiv anlegen wollen ...

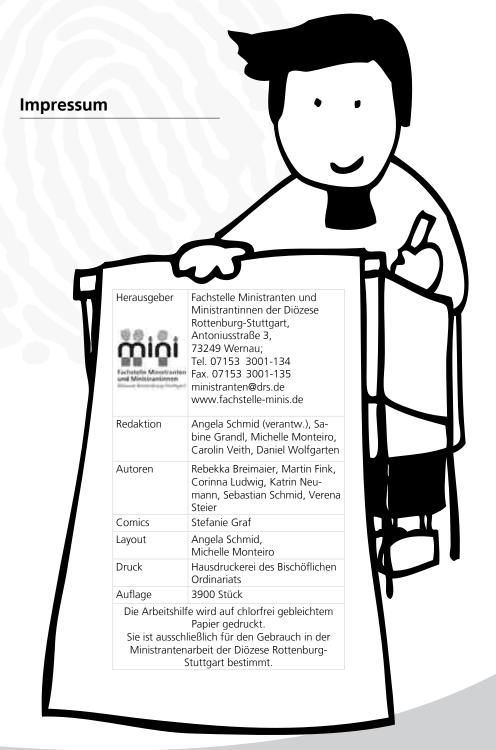
Schickt eine leere E-Mail an aha-list-anmelden@listserv.drs.de

Ihr bekommt dann eine Antwort-E-Mail, bei der ihr wieder leer auf Antworten klicken müsst, um das Abo zu bestätigen.



Zum Beenden des Abos reicht es wieder eine leere Mail an aha-list-abmelden@listserv.drs.de zu schicken.

Jede Arbeitshilfe und [a'ha:] seit Herbst 2009 bieten wir auf unserer Website www.fachstelle-minis.de auch zum Download an.



Zu unsrem 30-jährigen Jubiläum als Fachstelle Minis haben uns unter anderem diese Prominis Anekdoten aus ihrer Minizeit geschickt ...

Klaus Karl-Kraus

Grüß Gott.

als ich Ihre Mail las, kamen mir viele Erinnerungen aus meiner Ministrantenzeit in den Sinn. Unsere Kirche war ein ehemaliges Kino. Innerhalb von Wochen hatte sich der Raum total verwandelt. Erst hab ich Tarzan und Fuzzy Filme gesehen und dann vor den Alterlangern ministriert; die Kinobestuhlung blieb die Gleiche. Und ich denke gerne an unsere Ministrantenstunden zurück in denen wir stundenlang über Gott und die Welt und unseren 1.FCN diskutierten.

Danke, dass Sie mich auf diese "Erinnerungsfahrt" geschickt haben



© Daniel Arnold

Andrea Nahles

Anfang der 80er Jahre kam der Weihbischof Leo Schwarz in meinen Heimatort Weiler in der Eifel. Der Anlass war eine Firmung, und ich als Messdienerin war auserkoren, die Begrüßung zu übernehmen. Der Küster schrieb mir auf, was ich sagen sollte. Beim Abendessen schau-



te sich mein Vater, ein Maurermeister, den Text an. "Hochwürdigste Exellenz? Das sagst Du auf keinen Fall", sagte er. Er hob seine zerklüfteten Hände und erklärte mir, dass sich unsere Familie immer von ihrer eigenen Hände Arbeit ernährt habe. "Gebuckelt wird bei uns nicht. Du sagst: Lieber Herr Weihbischof – das reicht vollkommen."

Und so geschah es. Dem Weihbischof war es recht, der Küster ließ aus der Sakristei einen Seufzer hören, und ich hatte etwas gelernt: Im Umgang mit Autoritäten gilt es höflich zu sein, © SPD-Schleswig-Holstein/ aber nicht den Rücken zu beugen.

flickr com

Hermann Kues



© Christopher Wuttke

Ich schaue gerne auf mein eigenes Messdienerleben zurück, denn es hat meinen Alltag als Jugendlicher stark geprägt und mir auch persönlich viel mitgegeben. Ich habe an Selbstbewusstsein hinzugewonnen und habe gelernt, öffentlich aufzutreten, Verpflichtungen zu übernehmen, Zeiten einzuhalten und meine Tage und Wochen zu strukturieren. Zahlreiche Erlebnisse sind mir aus dieser Zeit in bleibender Erinnerung: Verunglückte Weihrauchfässer in der Osternacht, glühende Kohlen auf dem roten Teppich, die Vermittlung meiner (auch nicht immer vollständigen) Lateinkenntnisse an Nichtlateiner und nicht zuletzt das unerwartete Auftauchen von Stufengebeten auf Latein in meinen Träumen.

Willi Weitzel

Zu Sonntagsgottesdiensten kamen normalerweise immer so um die 10 bis 15 Messdiener zusammen. Eines Sonntags füllte sich aber die Sakristei mit immer mehr Ministranten. Zum Schluss waren wir gut doppelt so viele wie sonst. Unser Küster musste daher den Altarraum mit zusätzlichen Stühlen bestücken. Eine ganze Reihe von Stühlen stellte er auf ein Bodengitter am Rand des Altarraums.



© MPA Bilddatenbank

Ich war einer von den Ministranten, die während des

Wortgottesdienstes auf diesem Gitter stand. Was erst ganz normal wirkte, wurde schon bald sehr lustig. Denn aus dem Bodengitter blies plötzlich und nicht enden wollend die warme Heizungsluft. Wir standen also auf dem Gitter und unsere Gewänder wurden (ähnlich wie das Kleid auf dem berühmten Marylin Monroe-Foto) hochgeblasen.

Es war urkomisch und es gelang uns nur SEHR schwer den messdienerlichen Ernst zu behalten. Dann endlich, nach den Fürbitten, zogen wir von dem Platz ab, vor den Altar, dann war alles wieder gut.

Weitere Anekdoten prominenter Ex-Minis findet ihr auf unserer Homepage www.fachstelle-minis.de

Von uns an Euch:



für unsere neudesignte [a'ha:] sind und hoffen, euch begeistert auch die neue Ausgabe mit feurigen und geistigen Beiträgen zur Miniarbeit!



